

KREDITGENEHMIGUNG ÜBER FR. 36 035 000: SANIERUNG UND ERWEITERUNG HALLENBAD

Antrag des Gemeinderates zuhanden der Urnenabstimmung über die Bewilligung eines Baukredites in der Höhe von Fr. 36 035 000 (inkl. MwSt.) für die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades.

Das Wichtigste in Kürze

Das Freizeit-, Sport- und Konferenzzentrum Schluefweg aus den Jahren 1976/77 soll technisch saniert und bedarfsoorientiert erweitert werden. Wesentlicher Anstoß der Sanierungsarbeiten sind gesetzliche Auflagen betreffend die Energieerzeugung und den Brandschutz sowie die Schadstoffsanierung.

Da zwischen den verschiedenen Anlagen und Bauteilen im Zentrum Schluefweg bauliche Abhängigkeiten bestehen, sind die Sanierungsarbeiten und die Erstellung neuer Anlageteile gesamtheitlich zu betrachten, um unnötige Kosten vermeiden. Dafür wurde ein umfassender Investitions- und Massnahmenplan erarbeitet.

Bei der Weiterbearbeitung hat sich gezeigt, dass durch das Vorziehen der Erweiterung des Hallenbades der Bevölkerung durchgehend Wasserflächen zur Verfügung gestellt werden können. Mit der Sanierung des bestehenden Hallenbades und den neuen Anlageteilen soll deshalb ein Gesamtprojekt «Sanierung und Erweiterung Hallenbad» für Fr. 83 600 000¹⁾ realisiert werden.

Folgende neue Anlageteile sollen das Zentrum Schluefweg fit für die Zukunft machen und Mehrwerte für die Nutzerinnen und Nutzer schaffen:

- ein neues 25-Meter-Becken;
- ein Kleinkinder- und Lehrschwimmbecken mit Hubboden;
- ein neues Bistro/Restaurant im Erdgeschoss;
- neue Garderoben für die Turnhalle;
- eine behindertengerechte Liftanlage und; ein neues Vordach.

Zudem wird der Wellnessbereich verlegt und aufgewertet, die Fassade teilweise saniert und eine Photovoltaikanlage zur Energieerzeugung erstellt.

Parallel wird das Projekt «Sanierung Lüftungsanlagen Konferenzzentrum und Neubau Energiezentrale» umgesetzt. Dieses umfasst gebundene Kosten von Fr. 49 620 000, die separat durch den Stadtrat bewilligt wurden.

Somit verbleibt für das Projekt «Sanierung und Erweiterung Hallenbad» ein Kredit von Fr. 36 035 000, welcher zuhanden der Urnenabstimmung vorgelegt werden muss. Gebundene Kosten von Fr. 46 525 000, wurden separat durch den Stadtrat bewilligt.

Der Stadt- und Gemeinderat empfehlen, dem Kredit in der Höhe von Fr. 36 035 000 (inkl. MwSt.) zuzustimmen.

1 Detaillierte Aufstellung siehe Seiten 36/37

Die Abstimmungsfrage lautet:

**Sanierung und Erweiterung Hallenbad; Kreditgenehmigung.
Wollen Sie dem Kredit über Fr. 36 035 000 (inkl. MwSt.) zustimmen?**

Die Vorlage im Detail

1. Entwicklungsstrategie / Gesamtbetrachtung

Entwicklungsstrategie

2019 wurde in internen Workshops eine Auslegeordnung erarbeitet, wohin sich das Zentrum Schluefweg entwickeln soll. Der Fokus lag darauf, die multifunktionale Anlage regional einzubetten und die Kernnutzungen Bad, Gastronomie und Wellness weiterzuentwickeln.

Aus den Workshops entstand eine Vision (Vergl. Abb. Vision ZSK 2024), welche die Nutzung und Funktionalität der Anlage in 20 Jahren festhält. Dabei wurden auch neue Konzepte, der Umfang der notwendigen Eingriffe und die Auswirkungen auf die betroffenen Bereiche betrachtet.

Gesamtbetrachtung

Da viele bauliche Abhängigkeiten zwischen den Installationen und Bauteilen im Zentrum Schluefweg bestehen, wurde in einer Gesamtbetrachtung die technische Restlebensdauer aller Bauteile (Tragwerk, Gebäudehülle, Gebäudetechnik, Betriebseinrichtungen, Ausbau, Umgebung) ermittelt und dabei die Entwicklungsstrategie berücksichtigt. Daraus

resultierte ein gesamtheitlicher Massnahmenplan 2020 bis 2039, der in acht Teilprojekte gegliedert war. Anschliessend an das Planerwahlverfahren 2021 verifizierte das Team «SAM Architekten» diese Kosten, um Fehlinvestitionen zu verhindern.

Partizipation

Die Partizipation der Nutzerinnen und Nutzer wurde über die Projektorganisation sichergestellt. So erfolgten zu Beginn der Planung Kundenumfragen im Zentrum Schluefweg und mehrere Workshops mit Vereinen.

Den Fraktionen und Mitgliedern des Gemeinderates wurden einzelne Projektstände an Informationsanlässen vorgestellt. Im Fokus standen dabei die Themen Multifunktionalität, Vereinsförderung, Wellness, Gastronomie und Liegeflächen.

Dank diesem Vorgehen konnten diverse Anliegen während der Ausarbeitung des Projektes geprüft und in der Planung berücksichtigt werden.

Wohlbefinden

Erwachsene, Familien und Kinder kommen gerne ins Zentrum Schluefweg. Jeder findet für sich ein attraktives Angebot in einer modernen, flexiblen Umgebung; sei dies durch körperliche Betätigung oder Ruhe.



Schulschwimmen

Schulen finden ausreichenden Platz, um ihren Sportunterricht zeitgemäß zu gestalten. Die Kinder kommen gerne hierher, auch später als Erwachsene.



ZSK 2040

Kloten verbindet

attraktives Sport- und Konferenzzentrum
Schluefweg



Zentrum

Im Konferenzzentrum finden wichtige Anlässe statt, sei es von Vereinen, Firmen oder Eventveranstaltern. Die moderne Infrastruktur unterstützt kulturelle wie auch kommerzielle Anlässe optimal.



Vorbild

Das Zentrum steht für Energieeffizienz und ist ein Energiehub im Quartier. Es reagiert flexibel auf neue Anforderungen und ist ein Leuchtturmprojekt, ohne den Flugverkehr zu stören.



Abbildung: Vision ZSK 2040.

2. Projektentwicklung

Für die Erarbeitung des Bauprojektes genehmigte der Gemeinderat im November 2022 einen Kredit von 2,5 Millionen Franken. Die Komplexität des Projektes machte eine vertiefte Projektplanung unerlässlich, um das Kostenrisiko zu reduzieren. Aus der Gesamtbetrachtung ergaben sich zwei wesentliche Erkenntnisse:

- Die Anlage lässt sich nicht wie ursprünglich angedacht in acht Teilprojekten sanieren und erweitern. Die einzelnen Eingriffe – z. B. die Arbeiten am Verteilnetz der Lüftungsanlagen – sind so verknüpft, dass eine unabhängige Umsetzung nicht möglich ist.
- Wird die Schwimmbaderweiterung vorgezogen, lassen sich erhebliche Mehrkosten vermeiden, während ein durchgehender Badebetrieb gewährleistet bleibt.

Die acht Teilprojekte sind aufgrund dieser Erkenntnisse neu in den zwei Projekten P1 und P2 zusammengefasst.

Der Stadtrat genehmigte mit Beschluss 336-2023 vom 19.12.2023 für das Projekt «P1 – Sanierung Lüftung Konferenzzentrum und Neubau Energiezentrale» gebundene Kosten von 38,83 Millionen Franken. Berücksichtigt man Teuerung, Projektentwicklung, behördliche Auflagen und Verschiebungen von Massnahmen innerhalb der beiden Projekte belaufen sich die gebundenen Kosten für Projekt P1 nun auf 49,62 Millionen Franken. Die Kostenfreigabe ist separat durch den Stadtrat zu genehmigen und ist nicht Gegenstand dieses Antrags.

Das Projekt «P1 – Sanierung Lüftung Konferenzzentrum und Neubau Energiezentrale» soll ab November 2025 ausgeführt werden. Die Realisierung wird mit dem Projekt «P2 – Sanierung und Erweiterung Hallenbad» zeitlich und inhaltlich koordiniert.



3. Projekt

Im Rahmen der Gesamtbetrachtung wurden folgende Verbesserungsmöglichkeiten für den Betrieb aufgezeigt und in die Planung aufgenommen:

- Anpassung der Bewegungsströme der Besucher/innen (Sporthalle, Freibad, Wellness und Hallenbad) und Optimierung der Laufwege des Personals
- Neue Liegef lächen im Aussenbereich als Ersatz für die Fläche der Hallenbaderweiterung und Beschattung des Aussenbereichs (Plattenbelag im Freibadbereich)
- Gesteigerte Energieeffizienz durch Neuanordnung der Warm-/Kaltbereiche
- Neue Nutzungsaufteilung im Untergeschoss
- Anpassung des Kassenbereichs, um ihn auf künftige Nutzungen auszulegen

Die Anpassungen im Empfangsbereich schaffen klare Bewegungsströme für die Gäste und der Kassenbereich lässt sich auf zukünftige Zutrittsysteme auslegen. Lager- und weitere Räume werden zudem neu angelegt, um klarere räumliche Strukturen zu schaffen. So lassen sich die Laufwege von Gästen und Personal optimieren.

Zudem lag ein besonderes Augenmerk auf folgenden Hauptthemen:

MULTIFUNKTIONALITÄT / ZENTRUM FÜR ALLE

Das Zentrum Schluefweg versteht sich als vielfältiges, familienfreundliches Zentrum, das zahlreiche Funktionen und Angebote unter einem Dach vereint. Das Angebot umfasst neben Veranstaltungen und Events diverse Freizeit-

P1 Sanierung Lüftungsanlagen Konferenzzentrum und Neubau Energiezentrale

P2 Sanierung und Erweiterung Hallenbad

3D-Übersicht Projektabgrenzung.

möglichkeiten und lädt zur Erholung ein. Diese Multifunktionalität für die verschiedenen Nutzergruppen soll erweitert werden.

Familien

Familien mit Kindern und Jugendlichen profitieren von verschiedenen Angeboten zum Schwimmen und Eislaufen. Die Erweiterung und der Umbau des Hallenbades tragen dazu bei, das Bad noch familienfreundlicher zu gestalten und alle Alters- und Interessengruppen anzusprechen. Ergänzt wird das Angebot durch die Vereinigung Freizeit Kloten (VFK), die Raum für lokale Begegnungen und Austausch bietet.

Sportangebote / Vereine

Im Zentrum Schluefweg sind verschiedene Sport- und Bewegungsangebote zu finden: Schwimmsschule, Aquafit, Tauchkurse, Tanzveranstaltungen, Beachvolleyball, Eislaufen etc. Auch Vereine können die Wasserflächen und Räume für ihre Aktivitäten nutzen. Entsprechend erfreuen sich Hallenbad, Sporthalle und Eissportzentrum grosser Beliebtheit bei den Vereinen. Das Zentrum Schluefweg ist das Herzstück für viele Sportarten in Kloten. Dank der Anpassungen und Ergänzungen wird es in Zukunft noch flexibler und bedarfsgerechter.

Kultur und Bildung

Der Stadtsaal und die Sitzungszimmer sind kulturelle Treffpunkte, die Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Workshops und mehr ermöglichen. Die Räume dienen Unternehmen, Behörden und Vereinen zudem für Weiterbildungen und Schulungen. Sie werden mit den geplanten Anpassungen technisch erneuert, um eine zeitgemässe Infrastruktur zu bieten.

HALLENBAD / SCHWIMMEN

Das Zentrum Schluefweg wurde in einer Formensprache geplant und gebaut, die für die 1970er-Jahre typisch ist: Das Gebäude wurde als Organismus entworfen – die unterschiedlichen Nutzungen sind im Volumen ablesbar, gut an den Außenraum angebunden und in die Umgebung integriert. Das Baden ist das zentrale Element der Anlage.

Erweiterung Hallenbad – neues 25-Meter-Becken

Die Erweiterung des Hallenbades schafft dringend benötigte Wasserkapazitäten. Die Glasfront mit viel Tageslicht bleibt erhalten und wird erweitert. Erstellt wird ein normgerechtes 25-Meter-Becken, das sich auch für Wettkämpfe eignet. Der Ausgang aus den Garderoben ins Freie wird in die Erweiterung integriert. Somit sind die beiden Schwimmhallen unabhängig erreichbar. Die Garderoben müssen saniert und gleichzeitig erweitert werden.

Eine Dachkonstruktion mit schlanken Holzrahmen schafft durch die sichtbaren Holzoberflächen im Innenraum ein angenehmes Raumerlebnis. Auf der westlichen Längsseite ist eine schmale Empore für Publikum integriert.

Durch die vorgezogene Realisierung der Erweiterung bleiben die Wasserflächen während der gesamten Bauzeit nutzbar. Die Betriebseinschränkungen für Freibad und Beachvolleyball werden auf ein Minimum reduziert.

Die künftige Badelandschaft schafft vielfältige Nutzungsmöglichkeiten: von der Erholung auf Sitzstufen über Fitness und Reha im niedrigen Wasser bis zu Erlebnisan geboten mit Spielmöglichkeiten. Der Zugang zum neuen Bistro/Restaurant erfolgt direkt und ebenerdig. Sorgfältig abgestimmte Farben und warme Materialien schaffen ein attraktives Badeerlebnis.



Das neue 25-Meter-Becken schafft dringend benötigte Wasserkapazitäten und eignet sich auch für Wettkämpfe.



Freizeitbecken: Saniertes Hallenband mit neuen Decken- und Bodenbelägen und mit Edelstahlplatten ausgekleideten Becken.

Sanierung Hallenbad (Freizeitbecken)

Die Technik zur Aufbereitung des Badewassers, die Tragkonstruktion sowie der Bodenbelag müssen saniert werden. Zudem sind diverse Schadstoffsanierungen nötig. Dabei bietet sich die Chance, den Innenraum des Hallenbades aufzuwerten. Die heute geschlossen wirkende Deckenverkleidung wird durch Holzlamellen ersetzt, wodurch die Betontragstruktur sichtbar wird. Im Zusammenspiel mit steuerbarem farbigem Licht wird der Besuch so zu einem Erlebnis – und je nach Tageszeit entsteht ein anderer attraktiver Raumeindruck.

Die unterschiedlichen Bodenhöhen werden auf ein Niveau angeglichen, sodass das Hallenbad überall behindertengerecht zugänglich ist. Die technischen Ausstattungen werden auf den aktuellen Stand gebracht und die Sicherheit durch ein neues Ertrinkenden-Erkennungssystem wesentlich gesteigert.

Lehrschwimm- und Kleinkinderbecken

Die betonierten Becken werden saniert und mit Edelstahl ausgekleidet. Das Lehrschwimmbecken erhält einen Hubboden und lässt sich dadurch flexibler nutzen. Als Angebot für Familien wird zudem ein Aqua-Park für Kleinkinder im Bereich des sanierten Hallenbades erstellt.

Räumlich sind alle Bereiche separat zugänglich und nutzbar. So kann der Badebetrieb zeitlich auf die Bedürfnisse der Badegäste reagieren.

AUSSENFLÄCHEN

Die Badegäste schätzen die Liegeflächen des Freibades sehr. Mit der Erweiterung des Hallenbades geht ein Teil dieser Fläche verloren. Diese wird kompensiert durch eine neue, terrassierte Aussenfläche beim Sprungturm und eine Terrainanpassung auf der Ostseite. Die Spiel- und Liegefläche wird so erweitert und aufgewertet. Die Grillplätze werden instand gestellt.



Aussenbereich: links das Gebäude mit dem neuen 25-Meter-Becken, mitte/rechts verschatteter Innenhof mit neuem hitzeabsorbierendem Bodenbelag.



Neu gestalteter Aussenbereich oberhalb der Garderoben mit Blick auf die Erweiterung des Hallenbades (25-Meter-Becken).

Der Kiosk wird neu beim Treppenabgang positioniert und so zu einer zentralen, gut erreichbaren Anlaufstelle. Die Bewirtschaftung kann effizient vom Untergeschoss aus erfolgen. Durch die Verschattung des Innenhofs entstehen zusätzliche sonnengeschützte Sitzplätze.

Im Zusammenhang mit nötigen Abdichtungsmassnahmen wird ein Belag erstellt, der in den Sommermonaten weniger aufheizt.

EINGANGSBEREICH

Damit sich die ankommenden Gäste besser orientieren können, ist ein neues Vordach geplant, das den Eingang stärker auszeichnet. Der Vorplatz wird durch die Verschiebung von Parkplätzen vergrössert. So lassen sich unmittelbar beim Eingang auch die notwendigen Veloabsstellplätze erstellen.

Der Eingangsbereich des Hallenbades und das Foyer für den Stadtsaal werden direkt mit dem neuen Bistro/Restaurant

verbunden. Eine klare Wegführung, neue Warteplätze und ein zeitgemäßes Zutrittssystem ermöglichen einen besseren Zugang für die Badegäste.

Eine zusätzliche Treppe und neue Garderoben stellen zudem die autonome Nutzung der Turnhalle im Untergeschoss sicher.

GASTRONOMIE

Die gesamte Infrastruktur der Gastronomie Schluefweg muss aufgrund der Schadstoffsanierung rückgebaut werden. Dies eröffnet die Chance, ein neues Gastronomiekonzept umzusetzen, das den heutigen Bedürfnissen besser entspricht. Das Restaurant im Obergeschoss wird durch ein Bistro/Restaurant im Foyer des Erdgeschosses ersetzt. Die neue Lage ist betrieblich optimal, denn so ist das Bistro/Restaurant mit dem Hallenbadbereich verbunden und kann auch Gäste dort direkt bedienen. Es grenzt neu an den Eingangsbereich und lässt sich autonom betreiben.



Der Eingangsbereich überzeugt mit klarer Wegführung, neuen Warteplätzen und einem zeitgemäßes Zutrittssystem.



Neu gestalteter Eingangsbereich.

Die Neuausrichtung des Gastronomiekonzeptes beeinflusst die gebäudetechnische Planung erheblich, insbesondere jene der Lüftungsanlagen. Mit Blick auf die Sanierung des bestehenden Hallenbadbereichs ist es sinnvoll, das neue Bistro/Restaurant gleichzeitig umzusetzen. Somit fallen die Zusatzkosten einer etappierten Realisierung weg.

Die Küche des Stadtsaals wird räumlich und anschluss-technisch auf einen Cateringbetrieb ausgelegt. Ein kleiner Bereich ermöglicht auch das Kochen für Vereine. Die Neben-, Kühl- und Lagerräume der Gastrobereiche Bistro/ Restaurant und Stadtsaal sind voneinander getrennt und damit betrieblich unabhängig.

WELLNESS

Bei der Sanierung der Lüftungsanlagen und der Schadstoff-sanierung muss der Wellnessbereich im Untergeschoss zurückgebaut werden. Indem er ins Obergeschoss an den Ort des heutigen Restaurants verlegt wird, entsteht eine zeitgemässe, wesentlich attraktivere Anlage mit Tages-licht und einer Erweiterung in den Aussenbereich. Dieser Einbezug der Natur stärkt das Wohlbefinden der Besuch-innen und Besucher.

Die heutige Raumhöhe ist für dieses Vorhaben gut geeignet. Die neue Anlage lässt sich kostengünstig, in ähnlicher Grösse im Innenraum erstellen und durch einfache Aussen-saunen attraktiv erweitern. So entsteht ein zeitgemässer Wellnessbereich, der direkt mit dem Hallenbad verbunden ist.

GARDEROBEN BEACHVOLLEYBALL + NUTZUNGEN

Um die neue Energiezentrale erstellen zu können, müssen die Beachvolleyballanlage und die Werkleitungen darunter angepasst werden. Diese Kosten sind Bestandteil des

Projektes «P1 – Sanierung Lüftungsanlagen und Neubau Energiezentrale». Auf dem Dach der Energiezentrale sind Räume für den Beachvolleyballbetrieb wie das Krafttraining, den Aufenthalt und die Organisation vorgesehen. Neben den Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten entsteht im Bereich der heutigen Minigolfanlage entsteht die Möglichkeit für eine öffentliche Spielfläche (nicht Bestandteil dieses Projektes). Im Sockelbereich des Garderobengebäudes befinden sich zukünftig die Büroräume der Vereinigung Freizeit Kloten (VFK) mit ihrer Kinderspielgruppe.

Die direkte Anbindung an das Quartier wird so gestärkt und Kindern Spielmöglichkeiten in kürzester Gehdistanz ermög-licht.

WEITERE VERBESSERUNGEN

Behindertengerechte Liftanlage

Bislang sind die Garderoben im Untergeschoss nicht behindertengerecht erschlossen. Für Menschen mit Einschrän-kungen ist lediglich eine kleine Garderobe im Erdge-schoss vorhanden. Im Sinne der Inklusion ist zur besseren Erschliessung innerhalb des Badbereiches neu ein Lift vorgesehen, der auch die Garderoben im Untergeschoss mit den Ebenen Hallenbad und Wellness verbindet.

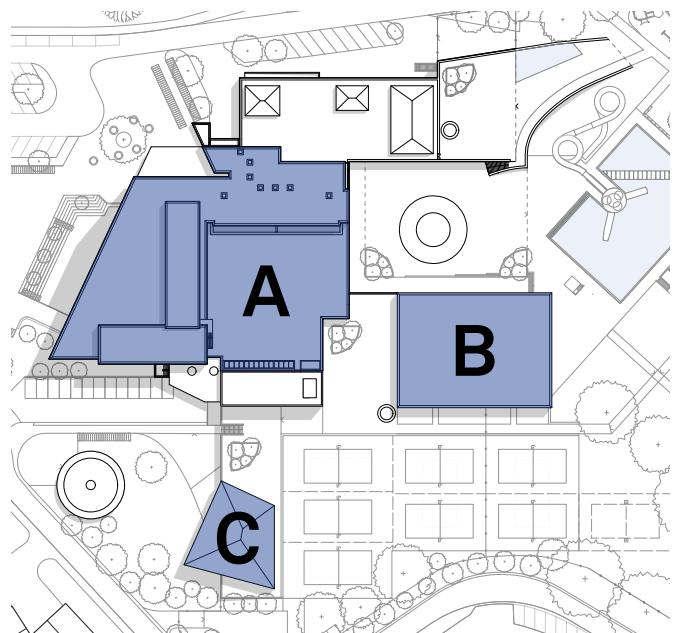
Zusätzliche Lagerräume unter der Energiezentrale

Derzeit stehen im Zentrum Schluefweg zu wenig Lager-räume zur Verfügung. Mobiliar wird deshalb an verschie-denen Orten (z. B. Technikräumen) zwischengelagert, was mit erheblichem betrieblichem Aufwand verbunden ist. Die Stadt hat zudem laufend Bedarf an Archivräumen. Deshalb sind im Untergeschoss der Energiezentrale zusätzliche Lagerräume vorgesehen, die sich mit geringem Aufwand erstellen lassen.

Photovoltaikanlage

Die Gesamtenergiestrategie der Stadt Kloten sieht vor, bis im Jahr 2030 rund 60 Prozent und bis 2050 sogar 100 Prozent des PV-Potenzials der städtischen Liegenschaften auszuschöpfen. Das Zentrum Schluefweg macht mit seinen drei Dachflächen (A, B, C) rund 2400 Quadratmeter oder ca. 12 Prozent der Dachflächen aller städtischen Liegenschaften aus. Diese Flächen helfen das Ziel der Gesamtenergiestrategie zu erreichen.

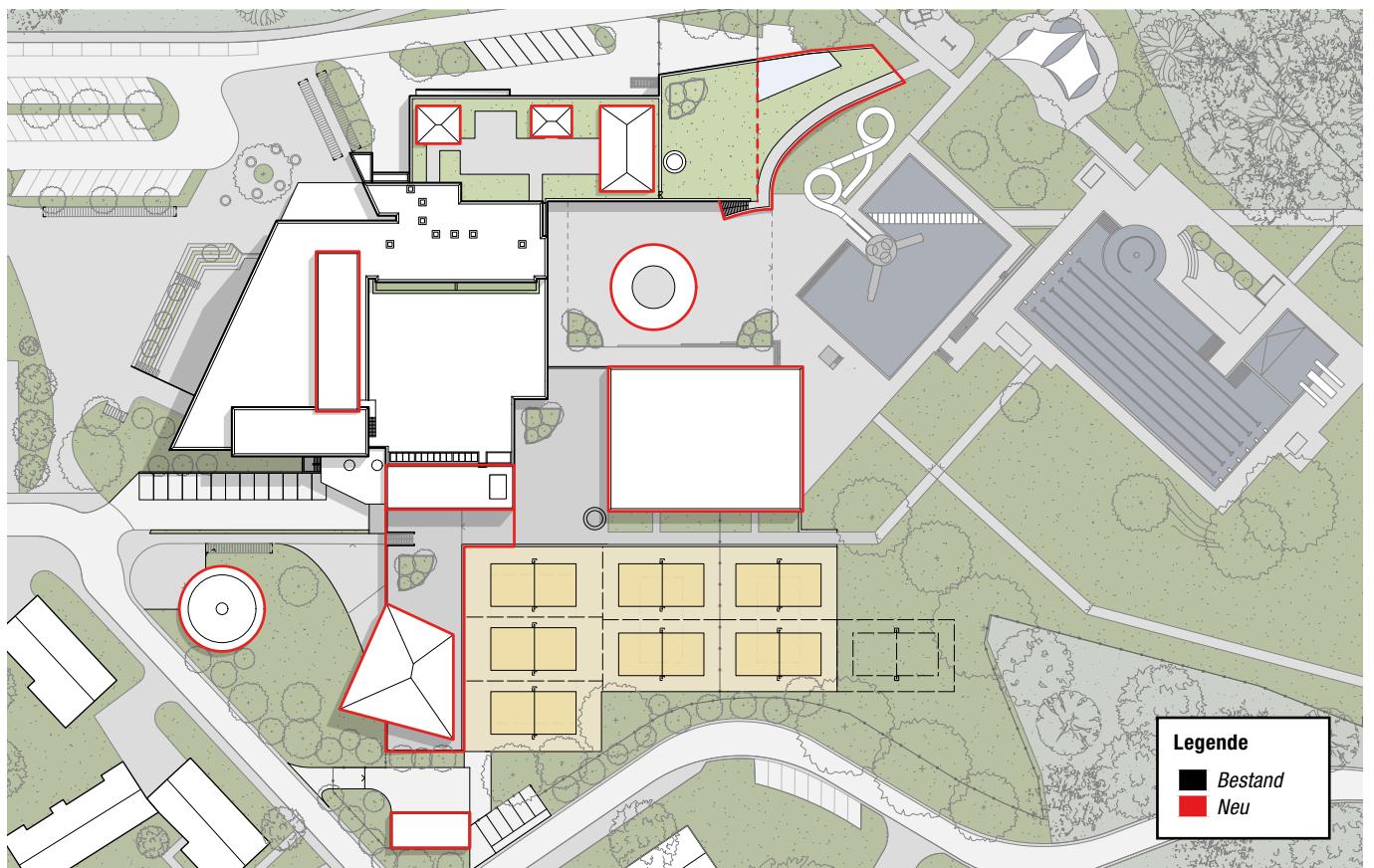
Grundsätzlich sollen die Dachflächen der städtischen Liegenschaften der Industrielle Betriebe Kloten AG (ibk) für PV-Anlagen zur Verfügung gestellt werden. Diese haben jedoch angezeigt, dass sie beim Zentrum Schluefweg voraussichtlich davon absehen werden, weil dafür statische Massnahmen notwendig sind. Die Kosten für eine PV-Anlage sind deshalb im Bruttokredit des vorliegenden Antrags eingerechnet, entfallen aber, sollte die ibk die Ausführung dennoch übernehmen.



Die Photovoltaikanlage erstreckt sich über drei Dachflächen (A, B, C).

4. Pläne der Hauptgeschosse

Übersicht Bestand/Neu



Sanierung und Erweiterung Hallenbad

DIGITAL ERLEBEN!



Neues Hallenbad digital erleben!

Mit drei kurzen 3D-Animationen geben wir Ihnen einen Eindruck der geplanten Sanierung und Erweiterung des Hallenbades.

Scannen Sie dazu den QR-Code oder geben Sie die Internetadresse in den Webbrower ein.

Willkommen im Schluefweg!

Betreten Sie das Hallenbad virtuell: Vorbei am neu gestalteten Eingangsbereich blicken sie in das neue Bistro/Restaurant, vorbei an Kasse und dem sanierten Hallenbad erleben sie den neuen, beschatteten Innenhof und betrachten den lichtdurchfluteten Bau des neuen 25-Meter-Becken von aussen.



youtu.be/lHoJUS8u_rc



Hallenbad

Sie blicken in das sanierte Hallenbad (Freizeitbecken) und sehen den Aqua-Park für Kleinkinder auf der rechten Seite. Danach geht es weiter in das Lehrschwimm- und Kleinkinderbecken, von welchem sie direkt in die neue Halle des 25-Meter-Beckens gelangen und diese von innen und aussen betrachten können.



youtu.be/30GCSfBAxWo

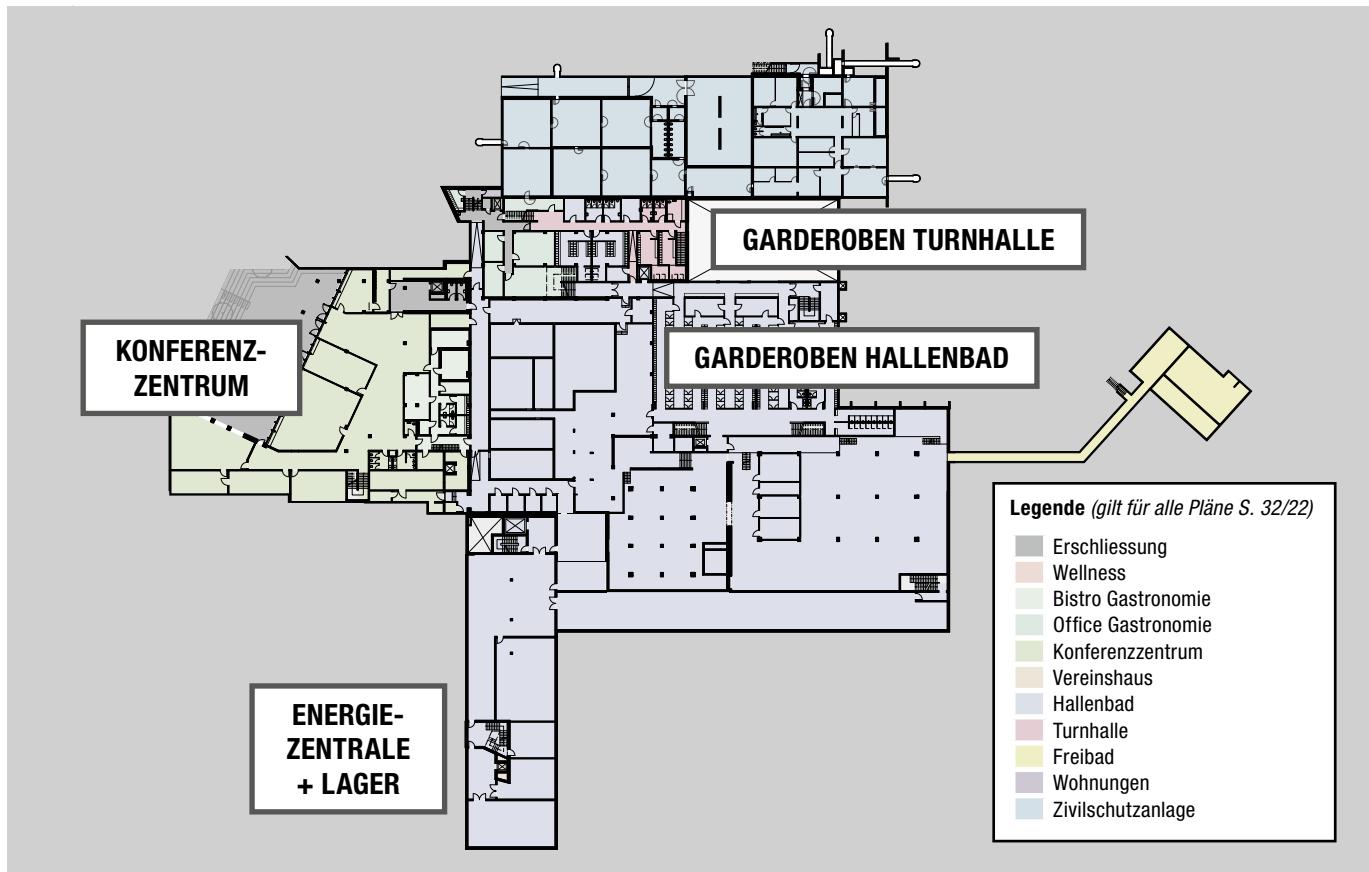
Aussenanlagen

Die Aussenanlagen runden den virtuellen Rundgang ab und führen Sie vorbei am Eingangsbereich und dem Konferenzzentrum über das Vereinshaus und die Beachvolleyballfelder in den Aussenbereich des Freibades. Hier blicken sie auf den Innenhof mitsamt seiner neu gestalteten Flächen und Beschattung.

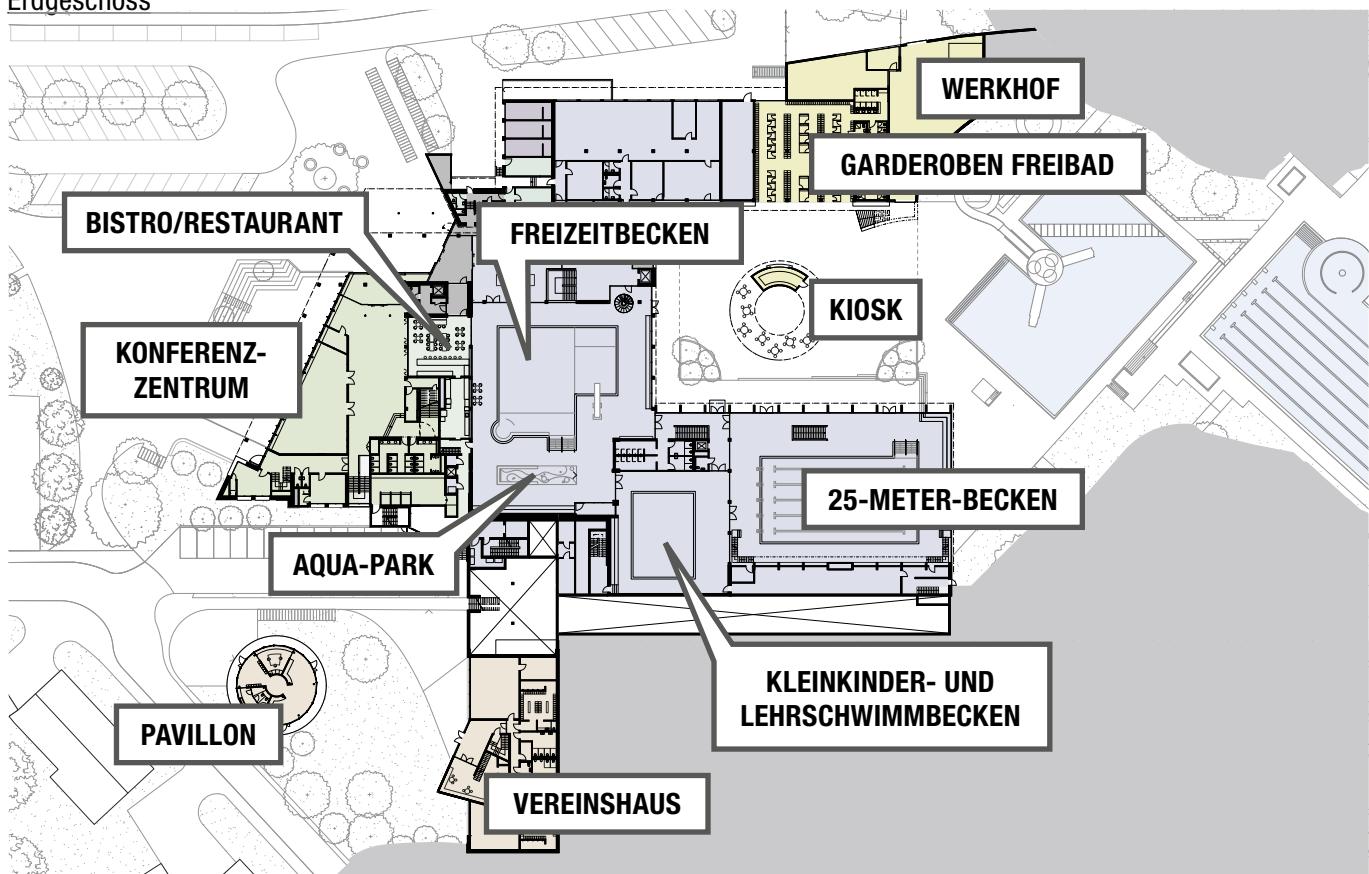


youtu.be/yUvp4pLuWLY

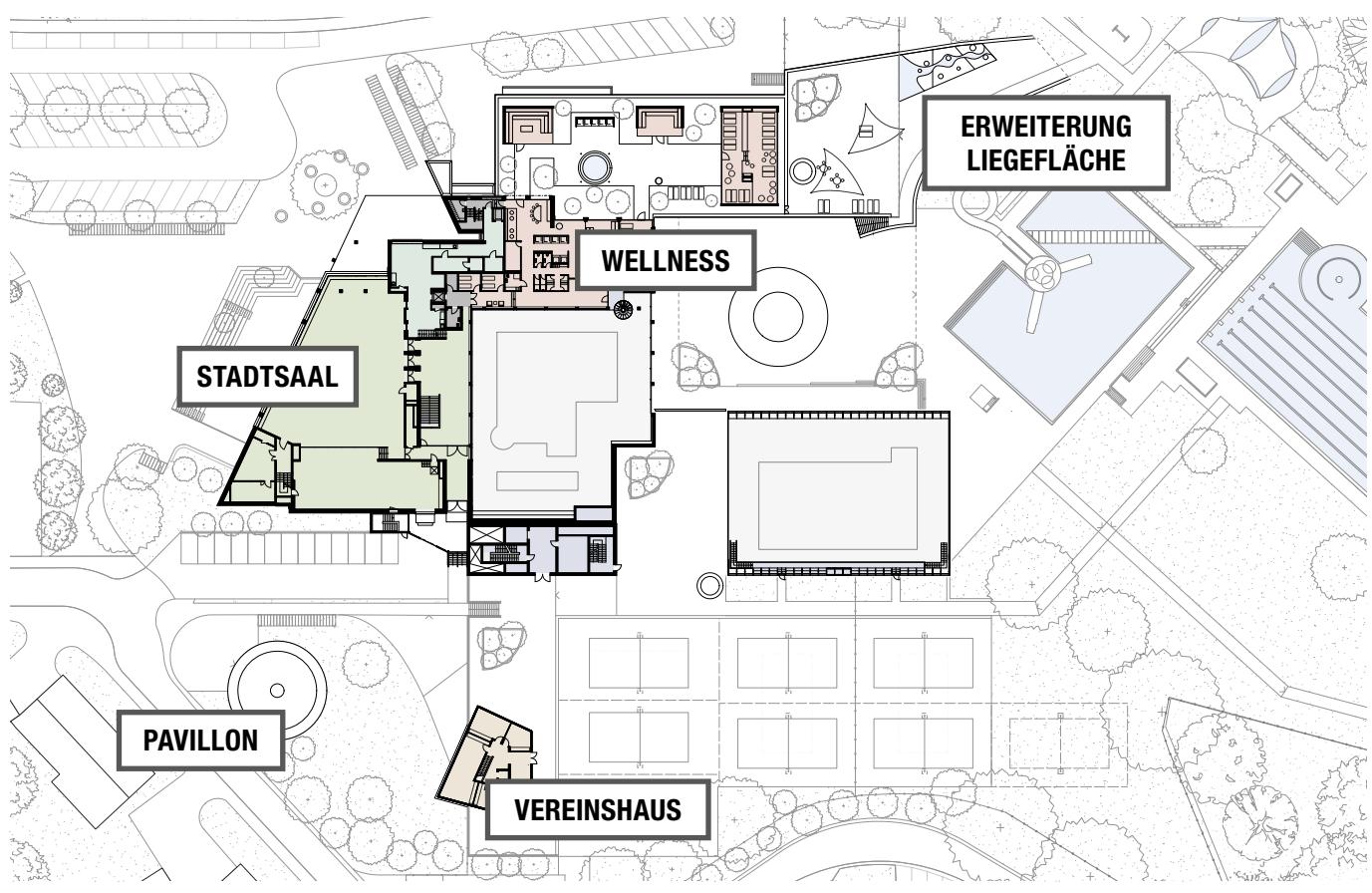
Untergeschoss



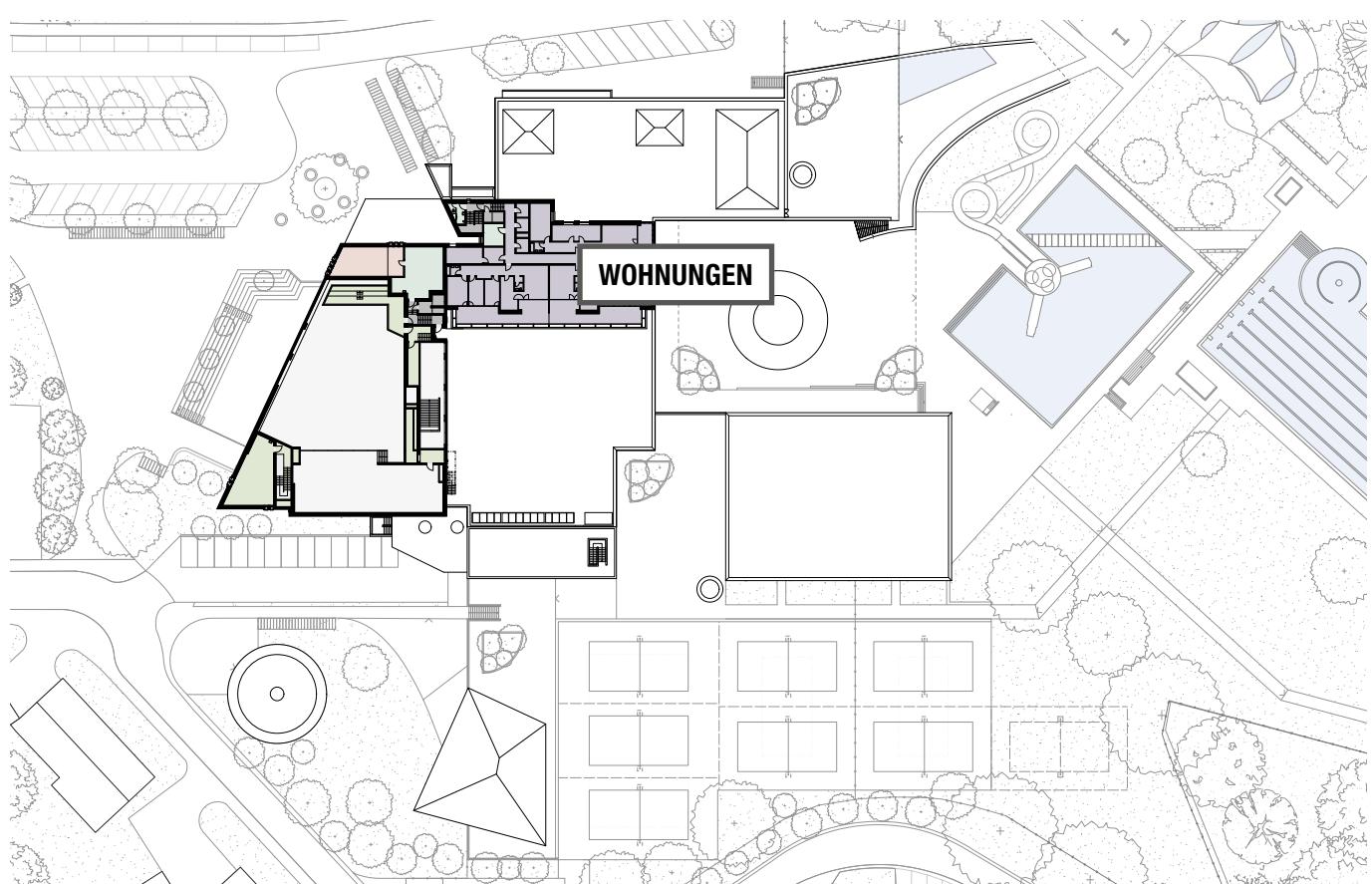
Erdgeschoss



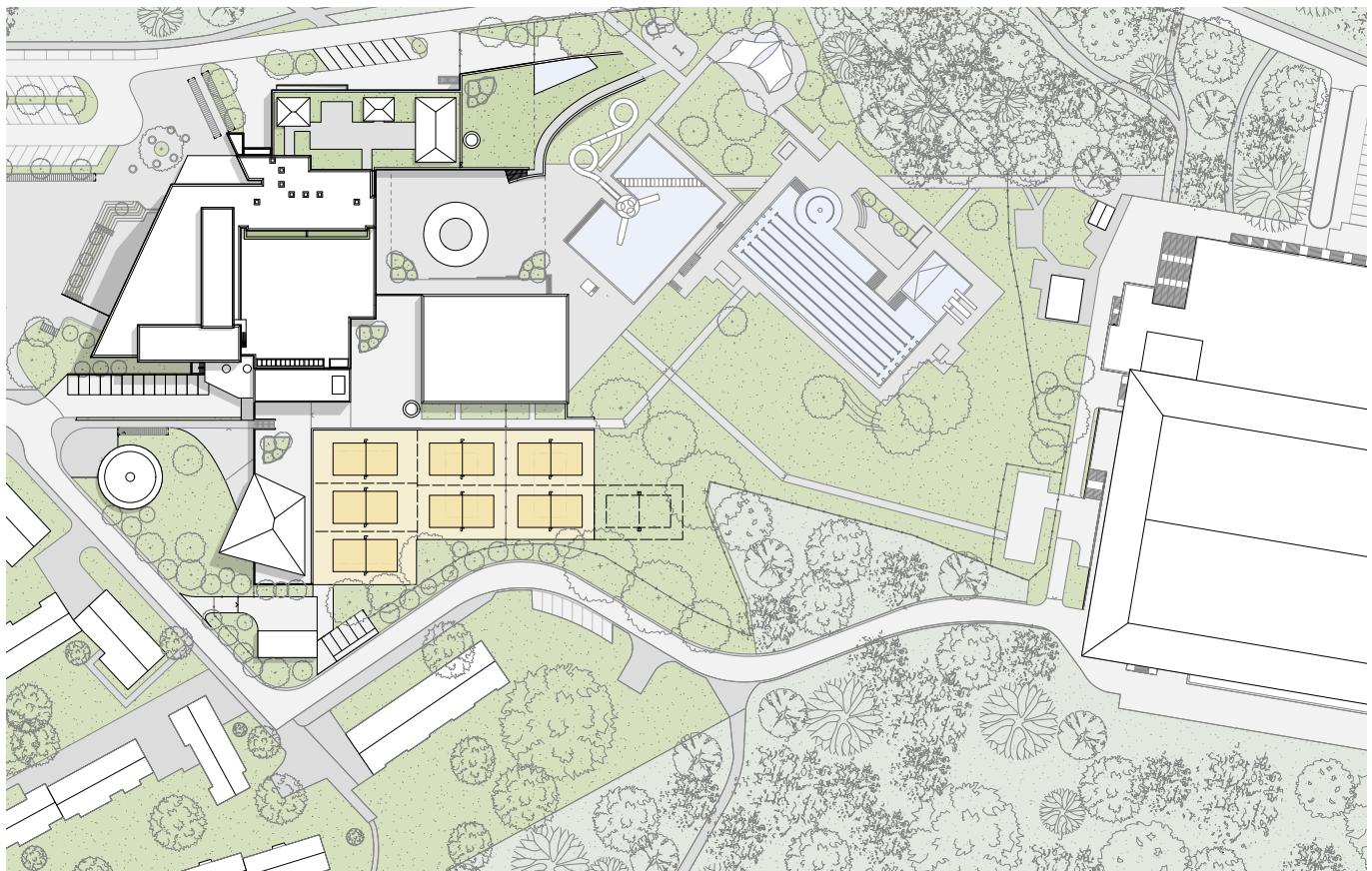
1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Umgebung



5. Betriebskonzepte

Der Kanton Zürich erwartet bis 2050 ein Wachstum von 30 bis 35 Prozent in der nördlichen Agglomeration der Stadt Zürich. In Kloten ist mit einem Bevölkerungswachstum von 7 000 bis 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner bis ins Jahr 2045 zu rechnen, das heisst: Bis die Sanierung und Erweiterung des Hallenbads im Jahr 2031 abgeschlossen ist, würde dies einem Bevölkerungszuwachs von rund 10 Prozent entsprechen. Steigen dürfte damit auch die Besucherfrequenz im Zentrum Schluefweg. Folgende Betriebskonzepte wurden mit Blick auf diese Ausgangslage erarbeitet:

- Betriebskonzept Bad und Wellness
- Betriebskonzept Gastronomie
- Betriebskonzept Konferenzzentrum
- Betriebskonzept Vereinshaus

Die Nutzung der Anlage wird im Gebührenreglement Freizeit und Sport (Stand 01.01.2024) festgehalten. Der darin enthaltene Tarif für Einheimische soll auch auf neue Nutzungen erweitert werden.

BAD UND WELLNESS

Das Projekt soll die bestehenden Nutzungen optimieren und das heutige Angebot erweitern. Die Umnutzung der Schwimmhalle in ein Freizeitbecken soll die mangelnde Attraktivität für Familien und Jugendliche beseitigen. Zur Attraktivität beitragen sollen zusätzlich der Kleinkinderpark und das Lehrschwimmbecken. Das Sportschwimmen wird im Erweiterungsbau sichergestellt.

Die Wellnessanlage mit Innen- und neuem Aussenbereich wird ins Obergeschoss mit Tageslicht verlegt. Im Innenbereich angesiedelt sind Sauna, Dampfbad, Fussbäder, Erlebnisduschen, Ruhezonen, Umkleidemöglichkeiten sowie eine Vitaminbar. Der Aussenbereich erweitert das Angebot um zwei Blocksaunen, einen Whirlpool, Erlebnisduschen und einen beheizten Ruhebereich.

GASTRONOMIE

Das neue Betriebskonzept für die Gastronomie schafft ein zeitgemäßes Angebot, das auf die Bedürfnisse der Zielgruppen des Zentrums Schluefweg eingeht. Die Öffnungszeiten und das Angebot an Speisen und Getränken können flexibel gestaltet werden. Unterschieden wird

zwischen Tages- und Eventgastronomie:

- Die Tagesgastronomie besteht aus einem Bistro/ Restaurant, einem Kiosk im Hallen- und Freibad sowie einer Vitaminbar im Wellnessbereich. Sie ist auf die Bedürfnisse der Schwimmbad- und Wellnessgäste ausgelegt.
- Ein Catering-Office im Stadtsaal deckt die Eventgastronomie ab. Sie wird durch einen externen Betreiber geführt.

KONFERENZZENTRUM

Die Ausrichtung des Zentrums Schluefweg fokussiert effiziente und kundenorientierte Dienstleistungen. Für die zahlreichen Veranstaltungen wie Konferenzen, grössere Kongresse und Seminare sollen eine gute technische Infrastruktur, eine adäquate Gastronomie und individuelle Serviceleistungen zur Verfügung stehen. So kann der Betrieb die unterschiedlichen Anforderungen erfüllen.

VEREINSHAUS

Das Vereinshaus soll durch die Vereinigung Freizeit Kloten (VFK) und den Beachvolleyballverein «ZuZuBeach» genutzt werden, um die sportlichen Angebote mit weiteren Freizeitkursen und Workshops für Jung und Alt zu ergänzen. Das Vereinshaus soll auch zu einem vielseitigen Treffpunkt für soziale und kulturelle Aktivitäten werden. Es bietet mit Büros, Kraftraum, Garderoben, WC-Anlagen und Lagerräumen eine moderne Infrastruktur, die den Anforderungen beider Vereine gerecht wird.

6. Tarife / Vergleich Vereinsunterstützung

Tarif für Einheimische

Im bestehenden Gebührenreglement Freizeit+Sport wird bei den Angeboten bereits ein tieferer Tarif für Einheimische angeboten. Dies soll so bleiben und auch bei neuen Angeboten gelten, die durch die Erweiterung entstehen.

Vereine

Städtische Vereine, die städtische Infrastrukturen nutzen, werden bereits mit Ermäßigungen, kostenlosen Nutzungen sowie monetären Zuwendungen oder durch eine Kombination davon unterstützt. Mit Vereinen, die permanent Infrastruktur belegen, werden diese Nutzungen mit Mietverträgen schriftlich geregelt.

7. Termine und Kosten

Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, ist eine koordinierte Umsetzung der Arbeiten mit dem Projekt «P1 – Neubau Energiezentrale und Sanierung Lüftungsanlagen» notwendig.

Terminplan

Der Gemeinderat hat dem ergänzenden Projektierungskredit am 4. Juni 2024 zugestimmt. Ab diesem Zeitpunkt haben die Baukommission und das Projektteam das Projekt weiterentwickelt und den Kostenvoranschlag erarbeitet. Die weiteren Meilensteine des provisorischen Terminplans sehen folgendermassen aus:

- Februar 2025
Antrag Stadtrat z. Hd. des Gemeinderats
- Juli 2025
Beschluss Gemeinderat Baukredit
- November 2025
Urnenaabstimmung
- Juni 2026
Baueingabe und Start Erarbeitung Bauprojekt
- August 2026
Erarbeitung Ausführungsprojekt
- April 2027 bis Juni 2028
Erweiterung Hallenbad
- Juni 2028 bis Juni 2031
Sanierung Hallenbad

Gebundene und nicht gebundene Kosten

Mit Blick auf die Urnenabstimmung ist zwischen gebundenen und nicht gebundenen Kosten zu unterscheiden. Als gebundene Kosten gelten Ausgaben, zu welchen die Stadt Kloten verpflichtet ist und bei denen weder sachlich, zeitlich noch örtlich ein verhältnismässig grosser Ermessensspielraum in der Umsetzung besteht. Sie müssen unabhängig realisiert werden können.

Kostenvoranschlag

Der aktuelle Kostenvoranschlag für das Projekt geht von Gesamtkosten in der Höhe von 83,60 Millionen Franken aus (Kostengenauigkeit $\pm 15\%$). Die Darstellung der Kosten erfolgt nach BKP-Katalog. Bei der Ermittlung der Kosten wurden gebundene und nicht gebundene Kosten unterschieden.

| BKP | Bezeichnung | Kosten (Fr.) | Anteil gebundene Kosten (Fr.) | Anteil ungebundene Kosten (Fr.) |
|--------------|-----------------------|-------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| 1 | Vorbereitungsarbeiten | 7 270 000 | 4 310 000 | 2 960 000 |
| 2 | Gebäude | 45 470 000 | 24 510 000 | 20 960 000 |
| 3 | Betriebseinrichtungen | 2 460 000 | 1 980 000 | 480 000 |
| 4 | Umgebung | 1 930 000 | 1 690 000 | 240 000 |
| 5 | Baunebenkosten | 1 800 000 | 1 190 000 | 610 000 |
| 6 | Reserven Bau | 3 990 000 | 2 290 000 | 1 700 000 |
| 7 | Kunst am Bau | 110 000 | 0 | 110 000 |
| 8 | Honorare | 19 140 000 | 11 840 000 | 7 300 000 |
| 9 | Ausstattung | 1 430 000 | 240 000 | 1 190 000 |
| Total | | 83 600 000 | 48 050 000 | 35 550 000 |

Tabelle Kostenvoranschlag

Gebundenen Kosten

Die gebundenen Kosten umfassen die Sanierung des Hallenbades (Becken, Plattenbelag, Badwassertechnik) und weitere technische Anpassungen, die notwendig sind, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Weiter enthalten sind Abdichtungsarbeiten (z.B. im Bereich der Aussengarderoben) und nötige technische Provisorien während der Bauzeit.

Abklärungen mit diversen Behörden haben Auflagen bei folgenden Bereichen ergeben: Schadstoffsanierungen, Brandschutz (einschliesslich Fluchtweganpassungen) und behindertengerechter Zugang. Der Energienachweis bedingt einen Teilersatz der Fassade.

Ungebundene Kosten

Bei den ungebundenen Kosten werden jene baulichen Massnahmen ausgewiesen, die sich ergeben, um den Betrieb zu optimieren und auf eine zeitgemäss Nutzung auszurichten: Anpassung Empfangs- und Eingangsbereich, neue Erschliessungen, Ausstattungen Stadtsaal und Konferenzbereich, das neue Bistro/Restaurant und die neuen Teile der Schwimmhalle (Kleinkinder- und Lehrschwimmbecken), die zusätzlichen Liegeflächen im Freibad.

Diese Massnahmen dienen insbesondere dazu, die Attraktivität der Anlage zu steigern, neue Bedürfnisse zu erfüllen, beispielsweise durch die Ausweitung der Schwimmflächen.

Förderbeiträge

Der Kanton Zürich leistet verschiedene Förderbeiträge für Gebäudemodernisierungen. Die Höhe dieser Beiträge wird bei der weiteren Projektierung ermittelt. Beim Zürcher Kantonalverband für Sport soll in der nächsten Projektphase zudem ein Subventionsgesuch eingereicht werden.

Da diese Beiträge nicht zugesichert sind, wird ein Bruttokredit beantragt.

Kreditbewilligung

Die Baukosten betragen 83,60 Millionen Franken (Schweizer Baukostenindex April 2024). Ohne die Reserve sind es 79,61 Millionen. Der Anteil der nicht gebundenen Ausgaben beträgt 35,55 Millionen Franken, ohne Reserven 33,85 Millionen. Die Genauigkeit des Kostenvoranschlags beträgt ±15 Prozent.

Die Kostenen genauigkeit ist in geeigneter Art zu berücksichtigen. Sie wird bei der Kreditgenehmigung als separate Reserve für Ungenauigkeit der Berechnungsgrundlagen ausgewiesen. In einer Grundsatzüberlegung wurde stadtintern festgehalten, nicht die ganze Kostentoleranz dazuschlagen.

Bei den nicht gebundenen Ausgaben entspricht die Kostentoleranz von 15 Prozent einem Betrag von rund 5,078 Millionen Franken. Aufgrund des Planungsstandes erachtet der Stadtrat es als vertretbar, den Betrag auf 1,7 Millionen Franken festzusetzen. Dies entspricht rund 5 Prozent der ungebundenen Kosten. Zusammen mit der in BKP 6 enthaltenen Reserve sind dies rund 10 Prozent, was mit Blick auf das anspruchsvolle Umbauvorhaben als angemessen erscheint.

Für die gebundenen Kosten ist keine Kreditreserve notwendig.

Siehe Tabelle gebundene/ungebundene Kosten.

Der mit Beschluss GR 17-2022 gesprochene Kredit von 2,5 Millionen Franken wurde mit Beschluss 87-2024 des Gemeinderats präzisiert und in gebundene und nicht gebundene Kosten auf die Projekte P1 und P2 aufgeteilt.

| Bezeichnung | Kosten (Fr.) |
|--|---------------------|
| Total gebundene Kosten gemäss KV | 48 050 000 |
| – Projektierungskredit (GRB 17-2022)* | 1 525 000 |
| Kredit ohne Zusatzbetrag | 46 525 000 |
| + Reserve für Ungenauigkeit der Berechnungsgrundlage | 0 |
| Gesamtkredit gebundene Ausgaben | 46 525 000 |
| Total ungebundene Kosten gemäss KV | 35 550 000 |
| – Projektierungskredit (GRB 17-2022)* | – 325 000 |
| – Projektierungskredit (GRB 87-2024)* | – 890 000 |
| Kredit ohne Zusatzbetrag | 34 335 000 |
| + Reserve für Ungenauigkeit der Berechnungsgrundlage | + 1 700 000 |
| Gesamtkredit ungebundene Ausgaben | 36 035 000 |

* Projektierungskosten sind im Kostenvoranschlag enthalten

Tabelle gebundene/ungebundene Kosten

Finanzierung

Gemäss aktueller Investitions- und Liquiditätsplanung wird die Stadt Kloten nicht alle geplanten Projekte aus eigenen Mitteln finanzieren können. Es müssen deshalb Fremdmittel (Darlehen) aufgenommen werden. Die genaue Höhe der Darlehen und die Finanzierungskosten lassen sich derzeit nicht genau beziffern und auf einzelne Projekte zuteilen. Um die Finanzierungskosten des vorliegenden Projektes abzuschätzen, wird von einem Fremdmittelbedarf von 55,036 Millionen Franken und einem Zinssatz von 1.0 Prozent ausgegangen.

Folgekosten/-erträge

Gemäss § 15 Abs. 2 der Gemeindeverordnung (LS 131.11) in Verbindung mit dem Handbuch über den Finanzaushalt der Zürcher Gemeinden ergeben sich jährliche Folgekosten/-erträge (siehe Tabelle Folgekosten).

Bei den Personalfolgekosten ist von folgenden Grundlagen auszugehen:

- Die neue Gesamtanlage des modernen Zentrums Schluefweg besteht zusätzlich aus einem 25-Meter-Becken für Wettkämpfe sowie einer Wellness-Anlage, die von den anderen Räumlichkeiten abgetrennt ist. Diese beiden Bereiche müssen personell betreut und überwacht werden.
- Die Öffnungszeiten der gesamten Anlage sollen sich nicht ändern, da sie den Ansprüchen der Nutzerschaft sehr gut entsprechen. Aus diesem Grund müssen für 7 Tage pro Woche (14 Dienste) drei zusätzliche Badmeister/innen für das Hallenbad und für die gleichen Zeiten drei Sauna-Meister/innen neu eingestellt werden.
- Ausserdem sind die zusätzlichen Flächen der neuen Bauten sauber zu halten, was eine Anstellung von

| Bezeichnung | Berechnungsgrundlage | Kosten (Fr.) |
|-------------------------------------|--|---------------------|
| Kapitalfolgekosten | | 3 083 693 |
| Abschreibungen ¹ | gem. Mindeststandard Gemeindegesetz, 33 J. | 2 533 000 |
| 33 J. Verzinsung | 1.0 % | 550 360 |
| betriebliche Folgekosten | bei Hochbauten 2 % der Summe KV | 1 672 000 |
| personelle Folgekosten ² | zusätzlicher Aufwand | 930 000 |
| indirekte Folgekosten | keine absehbar | 0 |
| – Folgeerträge ³ | Ertragsteigerung | – 450 000 |
| Total | | 5 236 000 |

Tabelle Folgekosten

1 Es werden zur Abschätzung der Folgekosten alle BKP-Positionen gemäss KV einheitlich auf 33 Jahre abgeschrieben.

2 Bei den Personalfolgekosten wird der Grundlohn inkl. Zulagen x 1.5 ausgewiesen.

Die zusätzlichen Personalkosten ergeben sich aus den generierten Mehrflächen und den zu erwartenden steigenden Besucherzahlen.

3 Folgeerträge ergeben sich aus den prognostizierten Besucherzahlen anhand der festgelegten Gebührenordnung des Bereiches Freizeit+Sport.

zusätzlichem Reinigungspersonal in der Höhe von 100 Prozent ausmacht:

- Bad-/Eismeister/in FS60 mit 300 %
(Grundlohn Fr. 90 446 pro Person)
- Bad-/Eis-/Sauna-Meister/in FS60 mit 300 %
(Grundlohn Fr. 90 446 pro Person)
- Reinigungsmitarbeitende/r FS80 mit 100 %
(Grundlohn Fr. 76 200).

Als Summe ergeben sich Personalfolgekosten von rund Fr. 930 000.

Kostenfolgen, die durch die Veränderungen des Baukosten-indexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Stand April 2024) und der Bauausführung entstehen, gelten als gebundene Kosten und werden nicht separat beantragt.

Betreffend die Folgeerträge ist davon auszugehen, dass sich mit den Umbaumaßnahmen die Ertragslage im Hallen- und Freibad gegenüber der heutigen Anlage um rund 55 Prozent verbessern wird. Diese Steigerung ergibt sich aus der Bevölkerungszunahme (mehr Gäste), aus den preislichen Anpassungen, die der Modernisierung der Anlage geschuldet sind, und der gesteigerten Attraktivität der Anlage. Somit ist mit einer Ertragssteigerung von jährlich rund Fr. 450 000 zu rechnen.

Investitionsrechnung

In der Investitionsplanung 2024–2031 war ein Betrag von Fr. 81 500 000 angezeigt. Dieser basierte auf der verifizierten Grobschätzung im Rahmen des Vorprojektes «P1 – Neubau Energiezentrale und Sanierung Lüftungsanlagen». Angesichts der Komplexität des Projektes und der Projektbestandteile, die zusätzlich aufgenommen wurden, ist die Kostensteigerung gering.

8. Fazit

Vorteile des Projektes

Das vorliegende Projekt basiert auf einem gesamtheitlichen Massnahmenplan, der über mehrere Jahre stetig weiterentwickelt und optimiert wurde. Es stellt den Weiterbetrieb des Zentrums Schluefweg mit Stadtsaal und Badbetrieb sicher.

Zudem steigert das Projekt mit seinen Ergänzungen die Attraktivität der Anlage für die Bevölkerung und erfüllt die Anforderungen, die sich aus dem Wachstum der Stadt seit 1976 ergeben:

- zusätzliches 25-Meter-Becken, um die Kapazität zu erhöhen, insbesondere für das Schulschwimmen, und um den Hallenbadbetrieb während der Sanierung sicherzustellen
- mehrfach nutzbares Lehrschwimmbecken mit verstellbarem Boden (Hubboden)
- Kleinkinderbecken und neu gestaltete Erlebnis-Badelandschaft
- neues kunden- und betriebsoptimiertes Bistro/Restaurant
- neuer Wellnessbereich mit zusätzlicher attraktiver Außenfläche
- zeitgemäss Infrastruktur für Beachvolleyball, VFK mit Bezug zum neuen Quartierspielplatz
- Erstellen einer grossen Photovoltaik-Anlage

Dank der zeitlichen und inhaltlichen Komprimierung auf noch zwei Projekte lässt sich das Gesamtbauvorhaben kosteneffizient realisieren und grössere Betriebsunterbrüche können vermieden werden.

Konsequenzen bei Ablehnung

Sollten die Erweiterung des Hallenbades und die übrigen nicht gebundenen Ausgaben abgelehnt werden, würde nur die Sanierung unter Erfüllung der behördlichen Auflagen realisiert. Die Attraktivitätssteigerungen würden entfallen und während der Sanierung des Hallenbades würde dort während rund zweier Jahre keine Wasserfläche zur Verfügung stehen, demzufolge könnte während dieser Zeit der Schwimmunterricht der Schulen nicht stattfinden.

9. Ausgabenbewilligung

Gemäss Art. 29 lit. b der Gemeindeordnung vom 1.1.2022 beschliesst der Stadtrat über gebundene Ausgaben, ab einem Betrag von Fr. 500 000 ist der Gemeinderat zu orientieren.

Gemäss Art. 7 lit. h der Gemeindeordnung vom 1.1.2022 unterliegen Ausgaben von mehr als Fr. 3 000 000 der obligatorischen Abstimmung durch die Gemeinde (obligatorisches Referendum).

Stadtratbeschluss 115-2025 und Antrag an den Gemeinderat

1. Das Projekt «Erweiterung und Sanierung des Hallenbades» im Schluefweg mit einem Kostenvoranschlag (Kostengenauigkeit $\pm 15\%$) von Fr. 83 600 000 (inkl. MwSt.) wird genehmigt.
2. Für das Projekt «Erweiterung und Sanierung Hallenbad des Zentrums Schluefweg» wird im Sinne von Art. 29 lit. b der Gemeindeordnung ein Kredit von Fr. 46 525 000 (inkl. MwSt.) als gesetzlich gebundene Ausgabe zulasten des Kostenträgers 340.5030.175 (P2 – Sanierung und Erweiterung Hallenbad) in den Rechnungsjahren 2025 ff. bewilligt.
3. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat den folgenden Beschluss:

Der für die Umsetzung des Projektes notwendige Bruttokredit von Fr. 36 035 000 inkl. MwSt. zulasten der Investitionsrechnung, Konto 340.5030.175 (P2 – Sanierung und Erweiterung Hallenbad), wird zuhanden der Urnenabstimmung genehmigt.

4. Der Bereichsleiter Freizeit+Sport wird beauftragt, Subventionen beim Zürcher Kantonalverband für Sport zu beantragen.
5. Die Abteilung Liegenschaften wird beauftragt, Subventionen für die energetischen Massnahmen zu beantragen.
6. Die Abteilung Liegenschaften wird beauftragt, nach der Fertigstellung eine Bauabrechnung zu erstellen.
7. Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innerst 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG) erhoben werden. Die Rekurstschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. In Stimm-

rechtssachen werden Verfahrenskosten nur erhoben, wenn das Rechtsmittel offensichtlich aussichtslos ist.

Es sind innerhalb der Rekursfrist keine Rekurse in Stimmrechtssachen eingegangen. Die Rechtskraft des StR-Beschlusses 115-2025 wurde durch den Bezirksrat am 6. Mai 2025 bescheinigt.

Meinung des Stadt- und Gemeinderates

Behandlung im Stadtrat

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 10. April 2025 dem Projekt zugestimmt und empfiehlt einstimmig den Kredit für das Projekt anzunehmen.

Behandlung im Gemeinderat

Der Gemeinderat hat das Projekt am 1. Juli 2025 mit 24 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen gutgeheissen.

Der Stadt- und Gemeinderat empfehlen, dem Kredit in der Höhe von Fr. 36 035 000 (inkl. MwSt.) zuzustimmen.

Antrag

Nach Art. 7 lit. h) der Gemeindeordnung vom 1.10.2024 beantragen der Stadt- und Gemeinderat den Stimmberchtigten für die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades den erforderlichen Kredit von Fr. 36 035 000 (inkl. MwSt.) zu bewilligen.

Empfehlung

Den Stimmberchtigten wird die Annahme dieser Vorlage empfohlen.

Die Geschichte des Schluefwegs



Bereits vor dem Bau des heutigen Schluefwegs gab es am gleichen Standort ab 1955 das sogenannte «Waldschwimmbad».



Zentrum Schluefweg nach den Renovationen 1978.



Mit der 2015 vollendeten Sanierung/Erweiterung des Freibads kam auch die Rakete mit Rutschbahn im Nichtschwimmerbecken dazu.



Stadtteilsaal nach der Sanierung 2015.

Das Zentrum Schluefweg mit Hallenbad und Freibad, Stadtsaal sowie Jugend- und Freizeiträumen wurde in den Jahren 1976–1978 erbaut. Mit seinen vielseitigen Angeboten hat das Zentrum einen wichtigen Stellenwert in der Klotener Bevölkerung und ist damit ein mitentscheidender Faktor der Wohnqualität in der Flughafengemeinde.

- 1955:** Bau des «Waldschwimmbades», welches 1964 rund 140 000 Besucher/innen pro Saison verzeichnete – diese hohe Zahl wurde erreicht, weil es neben dem Freibad damals praktisch keine weiteren Freizeitangebote gab.
- 1978:** Eröffnung des Zentrums Schluefweg, welches das bestehende Angebot um Hallenbad, Stadtsaal und Freizeiträume ergänzte.
- 2005:** Die Dachfläche des Zentrums Schluefweg wird komplett neu isoliert und abgedichtet.
- 2006:** Das Gebäude des Zentrums Schluefweg wird teilweise gedämmt, verputzt und die Außenfenster ersetzt. Eine neue Brauchwarmwasser-Aufbereitung wird installiert. Ersatz der beiden Wärmepumpen und Anpassungen der Sanitär- und Wärmeverteilungen.
Erneuerung der Deckenpaneelen des Hallenbades und des Konferenzzentrums.
- 2007:** Einbau eines Blockheizkraftwerks im Zentrum Schluefweg zur Erzeugung von Wärme und elektrischer Energie.
Neues digitales Informationssystem zur Kommunikation der Öffnungszeiten und aktuellen Informationen auf LED-Screens.
- 2009:** Ersatz der Tische und Stühle im Stadtsaal.
- 2013:** Erweiterung Beachvolleyballanlage von zwei auf sechs Plätze.
Am 24. November 2013 sagte das Klotener Stimmvolk an der Urne «Ja» zu attraktivitätssteigernden Massnahmen im Freibad und im Eingangsbereich.
- 2015:** Abschluss der Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten und Eröffnung des Freibades auf die Sommersaison hin.
Sanierung Stadtsaal: neuer Parkett, neues Farbkonzept, neue Grund- und Ambientebeleuchtung, Teile der Bühnentechnik ersetzt.